

**ZKBW-Dialog Nr.28**  
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -  
**Sonderheft: Leihverkehrstagung am 28.November 2000 in der Württ. Landesbibliothek Stuttgart**  
**ISSN 1433-7525**  
**E-Mail-Adresse der Redaktion:** [horst.hilger@bsz-bw.de](mailto:horst.hilger@bsz-bw.de)  
**Digitales Angebot:**  
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

## **Leihverkehrstagung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart am 28.November 2000**

Gesprächsleitung: Horst Hilger (BSZ Stuttgart)  
Protokoll: H. Hilger (unter Mitwirkung von Axel Jacquin)

Ort: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart  
Beginn: 10.30 Uhr  
Ende: 15.45 Uhr

### **TOP 1: Begrüßung**

Fr. Schneider (Württ. LB) und Hr. Hilger (BSZ) begrüßen die Teilnehmer der Leihverkehrstagung. Hr. Hilger gibt einen Rückblick auf die für Dokumentlieferung und Leihverkehr wichtigen Ereignisse seit der letzten Tagung im Mai 1999:

- im Dezember 1999 ist das Regionale Transportzentrum an der UB Karlsruhe eröffnet worden,
- im Herbst 1999 fiel der Startschuss für Subito.3, den Dokumentlieferdienst für rückgabepflichtige Medien, mit zwei Lieferbibliotheken, der Bibliothek der Universität Konstanz und der UB Karlsruhe (Anm.: und der SULB Saarbrücken seit Anfang November 2000). Weitere Bibliotheken der Südwest-Region sind als Subito.1-Lieferanten hinzugekommen. Bedauerlich, aber wohl unvermeidlich ist die Preiserhöhung im Herbst 2000 gewesen, die durch die Zahlung einer Urheberrechtsabgabe an die VG Wort nötig wurde,
- im Frühjahr 2000 hat eine Expertengruppe den Entwurf eines Strategiepapiers zur Dokumentlieferung vorgelegt.

### **TOP 2: Online-Fernleihe**

#### **2.1. Diana M. Tangen (UB Karlsruhe): Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen**

Frau Tangen erläutert das **Projekt Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen**, das ursprünglich auf die Bibliothekskooperation der beiden Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg zurückgeht, die im Juni 1998 auf einer gemeinsamen Kabinettsitzung in Neu-Ulm vereinbart worden war. Von den vier Arbeitsgruppen, die sich jeweils um konkrete Arbeitsfelder zu kümmern hatten, beschäftigte sich die AG 3 mit den Themen 'Erwerbungscoordination und Leihverkehr'. Vom 01.01.1999 bis zum 31.12.2000 bearbeitete die UB Karlsruhe das Projekt "Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen".

**Ausgangspunkt** für das Projekt sind die Unzulänglichkeiten, die derzeit die Fernleihe zwischen den Bibliotheken prägen und durch folgende Schlagwörter charakterisiert werden können: 'roter' Fernleihschein wird häufig unzureichend ausgefüllt; "Schreibmaschinentipperei" wie im Mittelalter; "Zurzeit verliehen, wünschen Sie Vormerkung?"; "Können Sie mir sagen, was mit meiner Fernleihe passiert ist?"; "Warum dauert das so lange?"; "Zettelwirtschaft".

**Ziel** des Projekts ist die Verbesserung der Fernleihe in Richtung Kundenorientierung durch

- Vereinfachung des Bestellvorgangs für den Benutzer,
- direkte Übernahme der Rechercheergebnisse,
- Beschleunigung des Bestellvorgangs durch die Online-Ermittlung der Verfügbarkeit,
- Vereinfachung der Fernleihverwaltung durch automatisierte Verfahren,
- Wahl des (möglichst) kürzesten Transportweges durch Berücksichtigung der Bücherautorouten (Leitwegfestlegung).

Das **Bestellszenario** sieht wie folgt aus:

- Der Besteller recherchiert im Verbundkatalog nach seinem Literaturwunsch (Buch oder Zeitschriftenartikel);
- Der Besteller authentifiziert sich unter Angabe seiner Benutzernummer bei seiner Heimatbibliothek und
- löst damit die Fernleihbestellung online aus.
- Diejenigen Bibliotheken des Heimatverbundes werden ermittelt, die den Titel besitzen. Anschließend wird nacheinander in deren Lokalsystem die Verfügbarkeit überprüft.
- Daraufhin wird die Lieferbibliothek festgelegt, und
- das Buch wird in die Heimatbibliothek des Benutzers geliefert.

Nur wenn das Buch in keiner der Verbundbibliotheken beschafft werden kann, wird der Leihschein auf gewohnte Art und Weise ausgedruckt und von Hand weiter bearbeitet.

Weitere **interne Vorgänge**:

Neben dem Eintrag der Bestellung im Lokalsystem der gebenden Bibliothek findet zusätzlich in einer zentralen Auftragsverwaltung an der UB Karlsruhe ein Eintrag statt. In der zentralen Auftragsverwaltung werden die einzelnen Schritte der Bestellung protokolliert. Die Bibliotheken können den Status der Fernleihbestellung abfragen und teilweise auch verändern.

**Voraussetzungen** bei den Teilnehmerbibliotheken:

Stufe 1: WWW-Zugang, E-Mail, Drucker

Stufe 2: Ausleihsystem mit Statusabfrage

Stufe 3: Verfügbarkeitsnachweis und Eintrag im Ausleihsystem

**Pilotbibliotheken** (z. T. geplant):

| <b>Bibliothek</b> | <b>Katalog</b> | <b>Ausleihe</b> |
|-------------------|----------------|-----------------|
| UB Karlsruhe      | OLIX           | OLIX            |
| UB Kaiserslautern | OLIX           | Biber           |
| UB Freiburg       | OLIX           | Biber           |
| WLB Stuttgart     | OLIX           | Biber           |

|             |       |       |
|-------------|-------|-------|
| BSB München | SISIS | SISIS |
| UB Bayreuth | SISIS | SISIS |
| UB Augsburg | SISIS | SISIS |

### Ausblick:

- Start mit den baden-württembergischen Bibliotheken
- Teilnahme des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) als Virtuelle Bibliothek
- Hinzunahme weiterer Bibliotheken

Der Vortrag von Frau Tangen kann unter der WWW-Adresse <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/temp> nachgelesen werden (nur begrenzte Zeit im Web verfügbar).

## 2.2. Cornelia Katz (BSZ): Fernleihe zwischen Verbundsystemen

Frau Katz erläutert anschließend das **Konzept der AG Verbundsysteme**, das im SWB im Rahmen des Projekts "Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen" realisiert werden soll.

**Ziel** ist es, regional und überregional den 'roten' Fernleihschein durch Online-Verfahren zu ersetzen, diese mit lokalen Ausleihsystemen zu koppeln und Zentralkatalog-Funktionen abzulösen. Folgende Verbünde sind beteiligt: Bibliotheksverbund Bayern (BVB), Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS), Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ), Österreichischer Bibliothekenverbund (ÖBIBV), Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB), Zeitschriftendatenbank (ZDB); als Institution Die Deutsche Bibliothek (DDB).

- Für die **nehmende** Seite ist ein zweistufiges Modell vorgesehen:
- 1.Stufe: Recherche im eigenen Verbund und bei positivem Rechercheergebnis Erledigung der Bestellung innerhalb des eigenen Verbundes;
- 2.Stufe: Bei negativem Rechercheergebnis im eigenen Verbund - **Monographien**: Recherche in anderen Verbundsystemen; bei positiver Recherche Übermittlung der Bestellung an den anderen Verbund, - **Zeitschriften**: Recherche in der ZDB und Direktbestellung bei der ermittelten Bibliothek.
- Modell für die **gebende** Seite: Fernleihbestellung aus dem eigenen (oder fremden) Verbund wird über das Bestellsystem an die ermittelte Lieferbibliothek des eigenen Verbundes, bei mehreren Besitznachweisen ggf. über Leitwegmechanismen, weitergereicht.

### Vorteile:

- Durch die Übernahme des Rechercheergebnisses in die Bestellmaske kann der Benutzer korrekte Bestellungen vornehmen, die von der Heimatbibliothek nicht mehr bibliographiert werden müssen;
- Beschleunigung des Bestellvorgangs durch elektronische Übermittlung der Bestelldaten;
- größere Transparenz der Bestellung sowohl für den Benutzer als auch für die beteiligten Bibliotheken durch Bestelldatenverwaltung.

### Bestandsaufnahme:

Im Gegensatz zum GBV, zu HeBIS und dem ÖBIBV gibt es im SWB kein Fernleihmodul, das mit der Verbunddatenbank und den Lokalsystemen der Teilnehmerbibliotheken gekoppelt ist.

Im Projekt "Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen" der UB Karlsruhe ist eine Kopplung von Fernleihmodul, Verbunddatenbank und Lokalsystem realisiert.

Die Fernleihe zwischen den Verbundsystemen soll vom SWB auf der Basis des Karlsruher Fernleihprojekts realisiert werden durch

- möglichst rasche Teilnahme weiterer SWB-Bibliotheken am oben genannten Projekt (stufenweise: erst über WWW, dann mit Anbindung der Lokalsysteme),
- Anbindung der Horizon-Lokalsysteme (UB Stuttgart, UB Hohenheim, UB Ulm, FH-Bibliotheken) unter Mithilfe des BSZ,
- Schaffung von Schnittstellen zu weiteren Verbundsystemen.

Es wird keine Einzelanbindung der bayerischen Bibliotheken an den Karlsruher Fernleihverbund geben, sondern der BVB wird als eine große ('virtuelle') Bibliothek dem Fernleihverbund angeschlossen. Bayern wird die dafür notwendige Schnittstelle im ersten Quartal 2001 schaffen, obgleich bereits im Dezember 2000 der Online-Fernleihverbund in Bayern mit 26 Bibliotheken in Betrieb gehen wird.

Der Vortrag von Frau Katz kann unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/vortraege/katz-leihverkehrstag-001128/sld001.htm> nachgelesen werden.

Im Anschluss an die beiden Vorträge stellen die Teilnehmer der Leihverkehrstagung **Fragen** an Frau Tangen und Frau Katz (in Auswahl):

- Was ist mit dem Bestand, der nicht im Verbund erfasst ist ? Für diese Fälle muss in der Heimatbibliothek ein 'roter' Leihschein ausgedruckt werden.
- Welche Statusmeldungen erhält der Benutzer zum Bearbeitungsstand seiner Bestellung ? Es ist technisch kein Problem, dass die Benutzer den Status ihrer Fernleihbestellungen in der zentralen Fernleihdatenbank abfragen können. Die Bibliotheken müssen entscheiden, ob sie das zulassen wollen.
- Kann der Benutzer den Ausdruck des 'roten' Fernleihscheins selbst anstoßen, oder bleibt das der Heimatbibliothek überlassen ? Die Bibliothek selbst steuert, in welchen zeitlichen Abständen die Fernleihscheine ausgedruckt werden.

Frau Katz und Herr Hilger bitten die Kolleginnen und Kollegen abschließend darum, in ihren Bibliotheken über die vorgestellten Konzepte zu berichten und für eine Teilnahme als Projektbibliotheken zu werben. Das BSZ wird sich um das weitere Vorgehen kümmern und die Bibliotheken informieren und entsprechend vorbereiten.

## **TOP 3: Subito**

### **3.1. Praxis- und Erfahrungsberichte aus drei Bundesländern**

#### **3.1.1. Bibliothek der Universität Konstanz (Frau Kuon)**

Die Bibliothek der Universität Konstanz liefert **seit 1997 Zeitschriftenartikel** und **seit Oktober 1999 auch Monographien**. Den Dienst DBI-LINK hat die Bibliothek zum 31.12.1999 eingestellt. Für Subito.1 und 3 werden zurzeit 16 Studenten mit einer Wochenarbeitszeit von circa 150 Stunden eingesetzt. Die Studenten heben die Bücher/Zeitschriftenbände aus, bearbeiten die Aufträge (kopieren, scannen, verschicken) und bringen die Bände danach wieder in die zentralen Rückstellregale. Kundenbetreuung, Rechnungsstellung und Überwachung der Zahlungseingänge werden von den Mitarbeitern der Fernleihe übernommen. Am

Subito-Arbeitsplatz, der sich in der Nähe der Fernleihe befindet, werden im Moment 2 Minolta-Scanner eingesetzt; ein dritter wird in nächster Zeit installiert. Zusätzlich sind 2 Minolta-Kopierer für Aufträge per Post und 2 PCs, um Lieferscheine und Nicht-Verfügbar-Meldungen zu erzeugen, im Einsatz.

Einige Zahlen:

1997: 429 Subito-Bestellungen (gebende Fernleihe: 67.599)

1998: 11.384 S.-Bestellungen (gebende FL: 53.046)

1999: 25.101 S.-Bestellungen (gebende FL: 45.772)

bis zum 24.11.2000: 32.142 Bestellungen (gebende FL: 35.108)

Die Erledigungsquote liegt bei ca. 85 % (über den Gesamtzeitraum).

Aktuelle Zahlen für das Jahr 2000 (Stand: 24.11.2000)

Verteilung der Bestellungen auf die Nutzergruppen: N 1 - 20.634 (davon Eilt: 1339), N 2 - 11.508 (davon Eilt: 1933).

Lieferweg:

N 1: elektronisch 14.457 Post 6063 Fax 167, N 2: elektronisch 6.070 Post 4.908 Fax 588

Die durchschnittliche Erledigungszeit betrug in diesem Jahr knapp 25 Stunden.

Seit Oktober 1999 beliefert die Konstanzer UB zusätzlich den Dienst Subito.3. Insgesamt 1897 Monographienbestellungen verteilen sich folgendermaßen: N 1 - 1448 (davon erledigt: 1045), N 2 449 (davon erledigt: 307). Die "Rückgabemoral" ist sehr gut. Bisher gab es nur 2 Buchverluste, die aber prompt reguliert wurden.

Seit Sommer 1999 übernimmt die Bibl. der Universität Konstanz die **Kosten für Subito-Bestellungen des Universitätspersonals**. Die Lieferung darf nur elektronisch und im Normaldienst erfolgen. Die Fernleihe überprüft täglich die Bestellmails auf korrekte Einträge und unzulässige Bestellungen (Eilt/Belieferung per Post) und macht die Verursacher auf die Fehler aufmerksam. Bislang gab es noch keine "Wiederholungstäter". Bestellungen auf eigenen Bestand sind nur bei Lehrstühlen zulässig, die sich nicht auf dem Campus befinden.

### 3.1.2. UB Kaiserslautern (Frau Haffner)

Die UB Kaiserslautern hat erst am **28.8.2000** den Lieferbetrieb für Subito.1 aufgenommen (Geräteausstattung: 1 DOD-Station, 1 Minolta-Scanner, 1 PC für das Scanprogramm; die Bestellbearbeitung erfolgt über LEA). Eingesetzt werden eine Kraft des einfachen Dienstes, des mittleren Dienstes und des gehobenen Dienstes, die neben den Tätigkeiten für Subito noch andere Magazin- und Fernleiharbeiten wahrnehmen.

Aktuelle Zahlen:

im September/Oktober: Nutzergruppe 1 - 507 Bestellungen (481 Normal + 26 Eilt), davon 471 positiv erledigt;

Nutzergruppe 2 - 264 Bestellungen (207 Normal + 85 Eilt), davon 260 positiv erledigt.

bis zum 24.11.00: 319 Bestellungen, davon 302 positiv erledigt.

Probleme der Bibliothek: vor kurzem Umstellung auf ein anderes Mailprogramm (seitdem teilweise Schwierigkeiten bei den Reklamationen); Angaben der Benutzer bei E-Mail- bzw. Rechnungsadresse müssen z.T. überarbeitet werden.

Probleme der Benutzer: Zuordnung der Rechnung; Auspacken der Lieferung; Größe der Lieferung bei limitierten E-Mail-Konten der Nutzer von kostenlosen E-Mail-Accounts wie GMX, Yahoo, Hotmail usw.

### 3.1.3. SULB Saarbrücken (Herr Hoffmann)

Seit der Aufnahme des Lieferbetriebs für Subito durch die SULB Saarbrücken ist es zweimal zu Unterbrechungen des Lieferbetriebs gekommen: einmal wegen eines Festplatten-Crashes, das zweite Mal wegen eines Hackerangriffs. Die SULB beliefert seit dem **6.11.2000 auch Subito.3** im Routinebetrieb (5 Bände täglich). Falsche Angaben bei der Kundenregistrierung machen oft Nachbearbeitungen der Rechnungs-

adressen erforderlich. Im Monat November 2000 wurden von der SULB insgesamt 653 Subito-Bestellungen entgegengenommen, davon 96 Bestellungen zur Ausleihe.

#### 3.1.4. Weitere Subito-Lieferanten der Südwest-Region

Die Berichte werden durch andere Subito-Lieferbibliotheken der Südwest-Region ergänzt (Schwerpunkt: Preiserhöhung bei Subito.1 seit September 2000):

- **UB Tübingen:** Seit der Preiserhöhung im September steigen die Zeitschriftenaufsatzbestellungen im Leihverkehr wieder gegenüber den S.1-Bestellungen.
- **UB Karlsruhe:** Es gab keinen Einbruch der Subito-Bestellungen durch die Preiserhöhungen im September.
- **UB Mannheim:** Zurzeit werden 400 Bestellungen im Monatsdurchschnitt bearbeitet. Im September gab es einen leichten Rückgang.
- **WLB Stuttgart:** Seit September gab es zwar keinen Einbruch bei der Nutzergruppe 1, aber bei der Nutzergruppe 2.

#### 3.1.5. SWB-Datenbank und Subito.3

Die Subito.3-Lieferanten in der Südwest-Region (Bibl. der Universität Konstanz, UB Karlsruhe, SULB Saarbrücken) und die Interessenten an diesem Lieferdienst (u.a. UB Tübingen, WLB Stuttgart) bedauern, dass zurzeit nur der veraltete DBIOpac (VK97) mit dem Stand Ende 1996 (!) als Datenbasis zur Verfügung steht. Aus diesem Grund komme es häufig zu Fehlbestellungen, und die aktuellen Titel seien gar nicht nachgewiesen. Es sei dringend notwendig, dass die SWB-Datenbank angeboten werde. Frau Katz (BSZ) teilt den Tagungsteilnehmern mit, dass das BSZ den Subito-Betreibern die **Horizon 5.X-Recherchedatenbank**, die über eine Z39.50-Schnittstelle verfügt, **zur kostenlosen Nutzung** geöffnet hat. Allerdings muss noch vom Subito-Konsortium die Anbindung zu der Z39.50-Schnittstelle hergestellt werden. Diese Anbindung kann gegebenenfalls schon Anfang 2001 erfolgen. Dann wird es nicht länger notwendig sein, für den SWB-Bestand auf den veralteten Verbundkatalog des DBI zurückzugreifen. Die Subito.3-Interessenten der Südwest-Region machen ihre Teilnahme an diesem Lieferdienst u.a. auch von der Einbindung der SWB-Datenbank als Subito.3-Datenbasis abhängig.

#### TOP 5 (vorgezogen): Strategiepapier Dokumentlieferung

Herr Hilger erläutert das **Strategiepapier Dokumentlieferung und die kritischen Stellungnahmen**, die von den Bibliotheken, Verbänden und Verbänden dazu abgegeben worden sind. Das Strategiepapier ist im Zusammenhang mit dem Entwurf einer neuen LVO zu sehen, wie sie von der Expertengruppe Leihverkehr bereits vor mehr als 2 Jahren in den Grundzügen formuliert worden ist. Auf dem langen und mühsamen Weg durch die Gremien (Konferenz der Zentralkataloge, Benutzungskommission des DBI, AG Bibliotheken der KMK und andere Gremien) haben sich die Akzente verschoben. Die Forderung nach einer Gegenkonzeption wurde laut und der große Wurf vermisst. Endnutzerorientierte Dokumentlieferdienste und 'klassische' Fernleihe (mit Bevorzugung der Online-Fernleihe) sollten in einer gemeinsamen, übergeordneten Regelung integriert werden.

Im Auftrag der AG Bibliotheken der KMK legte eine Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der DFG und dem Bibliotheksbereich bestand, ein Strategiepapier zur "Weiterentwicklung des Leihverkehrs und endnutzerorientierter Dokumentlieferdienste" vor. Das Papier ist auf der Sitzung der AG Bibliotheken der KMK am 24./25.5.2000 erörtert und dann den Bibliotheken, den Verbänden und der AG Verbundsysteme zur Prü-

fung zugegangen. Das Strategiepapier ist im ZKBW-Dialog Nr.26 vom 24.Juli 2000 ausführlich vorgestellt worden.

Zahlreiche Stellungnahmen, die allermeisten kritischen Inhalts, sind zu dem Papier eingegangen. Besonders bemängelt wurden folgende Punkte:

- Eine **Differenzierung zwischen Fernleihdiensten und endnutzerorientierten Dokumentlieferdiensten** fehlt fast völlig, ist aber unverzichtbar;
- Die **Strukturmerkmale der Dokumentlieferdienste** werden **präzise beschrieben**, wohingegen die Fernleihdienste unzureichend dargestellt sind;
- Das **Regionalprinzip im Sinne der Verbundregion** sollte bestehen bleiben. Rund 80 % aller Monographien-Bestellungen können heute innerhalb der Verbundregion erledigt werden;
- Die Freiheit des Benutzers, die **Lieferbibliothek selbst auszuwählen**, führt zur **Auflösung des Regionalprinzips** und des **Prinzips der Gegenseitigkeit**. Eine weitgehend automatisierte zentrale Leitwegsteuerung aufgrund der Vorgaben der Bibliotheken und der Verbund-/Leihverkehrszentralen wird bei rückgabepflichtigen Medien der Direktbestellung durch den Nutzer vorgezogen;
- Es können nicht nur Bibliotheken Berücksichtigung finden, die festgelegte, klar definierte Leistungsmerkmale erfüllen. Damit wäre eine **spezialisierte Literaturversorgung**, die gerade durch kleinere, nicht so leistungsstarke Bibliotheken ermöglicht wird, **nicht länger gewährleistet**.

**Zitat** aus einer **Stellungnahme** einer baden-württembergischen Universitätsbibliothek:

"Insgesamt wirft dieses windschnittige, politische Strategiepapier ... mehr Fragen auf als es Antworten gibt. Welchen Nutzen bringt es, Allgemeinplätze zu verbreiten, die zur Affirmation herausfordern ? Wer hätte etwas gegen Forderungen wie: 'Der Dokumentlieferdienst ist jedermann zugänglich'. Oder: 'Der Nutzer wählt zwischen den angebotenen Lieferverfahren'. Oder: 'Bei der Entgeltstruktur sind verschiedene Nutzergruppen zu unterscheiden'. Umgekehrt werden wesentliche Fragen nicht gestellt, strukturelle Probleme nicht benannt. Der Verdienst des Papiers könnte allenfalls darin liegen, eine Diskussion initiiert zu haben. Wenn diese denn kommt".

Die Stellungnahmen sind von der AG Bibliotheken der KMK in ihrer Sitzung am 24./25.10.2000 an eine Arbeitsgruppe weitergereicht worden, die den Auftrag hat, diese auszuwerten und das Strategiepapier Dokumentlieferung **bis zum 15.Februar 2001** zu konkretisieren. Tendenz des **Arbeitsauftrags: klarere Differenzierung zwischen den beiden Dienstleistungen 'Fernleihe' und 'Dokumentlieferdienst'**. Die Arbeitsgruppe setzt sich u.a. aus den Herren Dugall (StUB Frankfurt/Main), Rosenau (TIB Hannover), Hoffmann (HBZ), Jammers (Stabi PK Berlin), Bilo (UB Essen) und Vertretern der DFG zusammen.

## Mittagspause

### TOP 4: Bücherauto- und Containerdienste in der Südwest-Region

#### 4.1. Regionales Transportzentrum an der UB Karlsruhe (Helmut Gorenflo)

Herr Gorenflo (UB Karlsruhe) stellt das **Regionale Transportzentrum in Karlsruhe** vor, das ziemlich genau vor einem Jahr, **im Dezember 1999**, in Betrieb gegangen ist. Das Transportzentrum ist ein "Kind" des Projekts Büchertransportdienst Deutschland, das 1997 von der Logistikzentrale an der SUB Göttingen durchgeführt worden ist. Nach einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch Fred-Dierk Triebel, den Projektleiter, ist eine **Kombination von regionalen Bücherauto- und überregionalen Containerversanddiensten besonders kostengünstig**, weshalb entsprechende Frachtstationen eingerichtet wurden - seit Dezember 1999 auch in Karlsruhe mit Zu-

ständigkeit für Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Die Bücherautos der Südwest-Region holen für Bayern bestimmte Bücher in Freiburg ab, bringen diese nach Karlsruhe, wo sie in stabile Plastikboxen (Container) verpackt und mit der Post nach Regensburg verschickt werden. Von dort werden sie mit dem Bücherauto an die bayerischen Bibliotheken ausgeliefert.

Dieses Konzept führt zu **erheblichen Kostenersparnissen**, denn die Logistikzentrale in Göttingen hat mit der Post einen günstigen Rahmenvertrag für den Containerversand abgeschlossen. Der Preis pro Container, der 22 Einzelsendungen fasst, beträgt zurzeit 5,45 DM plus Mehrwertsteuer. Die Göttinger Logistikzentrale hat ausgerechnet, dass durch die bestehenden Containerverbindungen nach Bayern, Niedersachsen (und weiter nach Mecklenburg-Vorpommern) und Sachsen und durch den Ersatz der früheren Anbindung von Konstanz an das Bücherauto in Donaueschingen durch einen Containerdienst zwischen Konstanz und Karlsruhe rund 300.000 DM eingespart werden. Karlsruhe hat sich als **idealer Standort** für das Transportzentrum angeboten, weil sich dort die beiden Bücherauto-Linien der Südwest-Region treffen. Aber lange nicht jede Bibliothek wird bekanntlich vom Bücherauto angefahren. Gerade kleinere Bibliotheken sind durch einen Zubringerdienst nur indirekt an das Bücherauto angeschlossen. Und nicht jede Bücherauto-Bibliothek wird täglich berücksichtigt, was wiederum Kritik an den Laufzeiten nach sich zieht.

Das Transportzentrum hat seinen Platz in einem **neuen provisorischen Gebäude** gefunden, das **auf dem Gelände der Universität Karlsruhe** errichtet worden ist, ungefähr 100 Meter Luftlinie von der UB entfernt. Das Gebäude wurde im Sommer 1999 aus Fertigteilen zusammengesetzt und besteht aus einem großen Arbeitsraum, einem kleinen Aufenthaltsraum für die Fahrer und einer Überdachung für die Bücherautos. Sämtliche Arbeiten im Umladezentrum werden von studentischen Hilfskräften durchgeführt.

Zurzeit werden im Durchschnitt 13 Container pro Arbeitstag angeliefert (im September 255, im Oktober 2000 276). Spitzenreiter im Oktober war Sachsen mit 78 Containern, gefolgt von Konstanz mit 70, Bayern mit 65, Niedersachsen mit 39 und zuletzt Ulm mit 24 Containern. Umgekehrt hat das Karlsruher Transportzentrum im Oktober 293 Container verschickt, pro Versandtag (MO, DI, DO) also 22,5 Container. Davon gingen 95 an Konstanz, 67 nach Sachsen, 65 nach Bayern, 43 nach Niedersachsen und 23 nach Ulm.

Herr Gorenflo beschreibt im Folgenden die einzelnen Arbeitsschritte, die in Karlsruhe im Laufe eines Tages durchgeführt werden. Abschließend weist er auf das **informative Angebot** hin, das vom Regionalen Transportzentrum **im WWW** unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/publ/flz/> bereit gehalten wird.

Im Anschluss an den Vortrag werden **Fragen** an Herrn Gorenflo gestellt:

- Welche Leihverkehrsregionen sind (noch) nicht per Container angebunden ? Nordrhein-Westfalen, Norddeutschland (außer Bremen und Mecklenburg-Vorpommern), Hessen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin-Brandenburg.
- Worauf sollen die südwestdeutschen Bibliotheken achten, um dem Transportzentrum die Arbeit zu erleichtern ? Keine speziellen Wünsche
- Wohin verschwinden die Bücherfahnen, die den Sendungen beigegeben werden ? Die Bücherfahnen verbleiben häufig bei den nehmenden Bibliotheken. Die Fahrer sollten sie möglichst aus den Sendungen herausnehmen und wieder mit zurücknehmen, weil die Fahnen im Umlauf bleiben sollen.

## 4.2. Büchertransportdienst Deutschland - Analyse der Laufzeitenerhebung in der Südwest-Region und Vorstellung der Mengenerhebung 2000 (Fred-Dierk Triebel)

Herr Triebel, der Koordinator des Projekts Büchertransportdienste Deutschland und Leiter der Göttinger Logistikzentrale, stellt zu Beginn die wichtigsten Ergebnisse des Projekts vor. Folgende **Ziele** sollten erreicht werden

- Verbesserung der Laufzeiten im überregionalen Versand;
- Transportkostensenkungen in den Bücherautobibliotheken;
- Laufzeitenreduzierungen innerhalb der Regionen durch Optimierung der Bücher-autodienste.

Von den insgesamt möglichen **Gesamteinsparungen in Höhe von 3,64 Mio.** DM konnten im Laufe des Projekts ca. 1,84 Mio. DM ausgeschöpft werden. Das höchste Einsparungspotenzial ist in der Südwest-Region vorhanden gewesen, de facto beträgt es ca. 300.000 DM.

### Laufzeiten

Im Mai und Juni 2000 wurden mit Hilfe von Formblättern die **Laufzeiten der Bücher-autosendungen** von der Verbuchung in der gebenden Bibliothek bis zur Auslieferung an die nehmende Bibliothek dokumentiert. Insgesamt kamen **944 Formblätter** zurück, davon konnten 797 ausgewertet werden. Bei 147 war eine Auswertung wegen Fehlleitungen sowie ungenauer, falscher oder fehlender Angaben nicht möglich. Herr Triebel unterteilte die Laufzeiten in drei Phasen: **Vorlauf** (Bearbeitung in der Bibliothek, d.h. Verbuchung, Transport des Buches aus der Fernleihstelle zur Poststelle und/oder von der Bereichsbibliothek zur Hauptbibliothek), **Hauptlauf** (eigentlicher Transport mit Bücherauto/Container), **Nachlauf** (Bearbeitung in der Bibliothek, evtl. Transport von zentraler Bibliothek zur Zweigstelle bzw. zur Bereichsbibliothek, Bereitlegen für den Benutzer).

Den abgegebenen Laufzeitbögen zufolge beträgt die **durchschnittliche Laufzeit für alle an der Umfrage beteiligten Regionen im Durchschnitt 6 Arbeitstage.**

Die Laufzeitermittlung für den Bereich des **Bücheraus Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland** ergab den **Durchschnitt von 3 Arbeitstagen**, in einigen Fällen waren die Sendungen sogar innerhalb von nur 2 Arbeitstagen gestellt.

Herr Triebel wird die genauen Zahlen der betreffenden Regionen an die zuständigen Bücherautozentralen, in der Südwest-Region an die SULB Saarbrücken, schicken.

### Mengenerhebung

Die **Mengenerhebung** ist durchgeführt worden, um zusätzliche Erkenntnisse zu **Veränderungen in den Transportströmen** und zum **Verhältnis der gebenden/nehmenden Leihverkehrsregionen** zu gewinnen. Leider ist der Rücklauf aus der Südwest-Region bei der Erhebung 2000 sehr viel enttäuschender gewesen als bei der zuletzt durchgeführten im Jahr 1997: Nur 20 von 46 Bücherauto-Bibliotheken haben geantwortet (= 43 %). Die in den Erhebungsbögen genannten Zahlen weichen eklatant von den 1997er Zahlen ab (Rückgang von ca. 245.000 auf ca. 152.000). Auch die Einzelzahlen der von Herrn Triebel genannten Bibliotheken sind bis zu 40 % zurückgegangen. Mögliche Erklärungen:

- die Erhebung in diesem Jahr wurde im Mai/Juni durchgeführt, wohingegen die Erhebung 1997 im **benutzungsintensivsten Monat** Februar stattfand;
- 1998 hatte die **Erhöhung der Fernleihgebühren in Baden-Württemberg** von 1,- DM auf 3,- DM volle Wirkung gezeigt. Folge: starker Rückgang der Fernleihbestellungen, der sich bis zum Erhebungszeitraum im Mai/Juni 2000 nicht wieder normalisierte;
- die **Subito-Bestellungen** haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Bei den **Liefersalden** ist der Erhebung zu entnehmen, dass die Region BAW von einer nehmenden zu einer gebenden Region geworden ist (Unterschied: 12.000 Sendungen).

Abschließend weist Herr Triebel darauf hin, dass die Zahl der zurzeit mit der Post transportierten Pakete stagniert. Der mit der Post AG ausgehandelte Preis könnte noch günstiger liegen als 5,75 DM (bzw. 5,45 DM bei Eigenproduktion der Adressetiketten inkl. Strichcodes), wenn das Aufkommen entsprechend höher liegen würde. Er appelliert an die Bibliotheken, sich bei Interesse bei ihm zu melden, damit er diese Meldungen an die Post weitergeben kann. Die Post AG wird sich zwecks Klärung weiterer Einzelheiten an die interessierte Bibliothek wenden.

Weitere **Infos**: **Hessen** wird ab 01.01.2001 seinen Bücherautodienst einstellen und den Büchertransport nur noch über den Containerdienst der Post abwickeln; **Nordrhein-Westfalen** prüft zurzeit die Einstellung des Bücherautodienstes.

## TOP 6: Probleme der Leihverkehrspraxis

### 6.1. Nutzung von Verbundkatalogen/Datenbanken im Leihverkehr

#### 6.1.1. SWB

**Import der ZDB-Daten:** Frau Katz berichtet, dass aus dem Gesamtbestand der ZDB (ca. 1 Mio. Datensätze) die Titeldaten der SWB-Bibliotheken zu selektieren gewesen sind. Die Selektion wird in Kürze abgeschlossen, anschließend kann mit dem Laden der Lokaldaten begonnen werden. Das BSZ ist zuversichtlich, Ende 2000 das Laden der Lokaldaten abschließen zu können. Danach werden die von der ZDB gelieferten Änderungsdienste eingespielt und die Weitergabe der in den SWB dann vollständig und aktualisiert geladenen ZDB-Daten in die Lokalsysteme erfolgen.

- Frage: Wie steht es mit der Sacherschließung in den ZDB-Daten ? Antwort: Lokale Notationen werden in die SWB-Kategorie 150 übernommen.
- Frage: Gibt es bei den ZDB-Daten auch eine CD-ROM-Kennung ? Antwort: Es gibt ein entsprechendes Abrufzeichen in den Daten. Am 08.08.2000 hat das BSZ mit einer ausführlichen Mail in den Listen bsz-forum und bsz-partner über die Veränderungen bei den ZDB-Daten informiert.

#### 6.1.2. Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)

Herr Hilger weist darauf hin, dass der KVK den **Zugriff auf die deutschen Regionalbibliographien** ermöglichen wird.

#### 6.1.3. Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Seit dem 01.11.2000 gibt es die **Recherche-Datenbank der ZDB** im WWW (URL <http://zdb-opac.de/>). In den einschlägigen E-Mail-Listen gab es neben viel Lob auch Hin-

weise auf Schwachpunkte: So werden viele kleinere Bibliotheken der Südwest-Region pauschal unter "Stuttgart BWZ-Zentrale" subsumiert.

#### **6.1.4. Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz / VBRPexpress (Petra Dietz)**

Frau Dietz (LB Speyer) stellt die **Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz (VBRP)** und den darauf aufsetzenden **Lieferdienst VBRPexpress** vor, einen Online-Bestelldienst für rückgabepflichtige Medien in Rheinland-Pfalz ohne Berücksichtigung der Leihverkehrsregionen. Die Lieferung von Medien findet nur von Bibliothek zu Bibliothek statt und nicht direkt an den Benutzer, der in Rheinland-Pfalz seinen Wohnsitz bzw. Arbeitsplatz haben muss. Die Teilnahme an dem Dienst ist grundsätzlich für jede rheinland-pfälzische Bibliothek - unabhängig von der Größe - möglich. Sie kann als **Lieferbibliothek** (zurzeit 28) oder als **Vermittlerbibliothek** (zurzeit rund 80) oder auch in beiden Funktionen teilnehmen. Lieferbibliotheken sind die UBs (Trier, Mainz, Kaiserslautern), die LBs (Speyer, Koblenz) und einige Öffentliche Bibliotheken, deren Bestände über den 'Fachstellen-OPAC' in der Virtuellen Bibliothek Rheinland-Pfalz erfasst sind. Die Datengrundlage für diesen Dienst liefert der Virtuelle Katalog Rheinland-Pfalz (VKRP), mit dessen Hilfe die Bestände der meisten rheinland-pfälzischen Bibliotheken recherchiert werden können und der auf der KVK-Technologie basiert. Das Suchergebnis wird - wie beim KVK - getrennt nach den Bibliotheken aufgelistet. Der Benutzer wählt seine Lieferbibliothek aus (i.d.R. die erstbeste oder mit etwas Erfahrung diejenige, die am schnellsten liefert). Der Benutzer ruft aus der Vollanzeige des gewünschten Titels die Bestellmaske auf, in die die bibliographischen Daten automatisch übertragen werden, ergänzt seine persönlichen Daten und wählt die Vermittlerbibliothek aus dem Pulldown-Menü in der Bestellmaske aus. Die eigentliche Übermittlung der Bestellung und der Bestätigung erfolgt per E-Mail. Die Lieferbibliothek benachrichtigt den Besteller nur im Negativfall (verliehen, nicht verleihbar) innerhalb von 2 Arbeitstagen unter Verwendung des Bestellformulars. Im Positivfall verschickt die Lieferbibliothek das Buch innerhalb von 7 Werktagen auf dem schnellsten Versandweg (i.d.R. Post). Der Lieferung wird eine Kopie des E-Mail-Bestellformulars beigefügt, damit die Vermittlerbibliothek das Buch mit dem Besteller in Verbindung bringen kann. Die Vermittlerbibliothek benachrichtigt den Benutzer, der bei Abholung die Kosten von 5,- DM begleicht oder - falls er noch nicht bei der Vermittlerbibliothek angemeldet ist - erst die Anmeldegebühr von 20,- DM plus die Kosten für die Bestellung zu zahlen hat. Die Rücksendung erfolgt wiederum durch die Vermittlerbibliothek.

Seit Aufnahme des Lieferbetriebs am 01.03.2000 sind insgesamt 1800 Medien bestellt worden (im Durchschnitt 200 pro Monat). Der Dienst wird zunehmend genutzt, was eigentlich überraschend ist, denn die Fernleihkosten betragen in Rheinland-Pfalz nur 2,- DM (gegenüber 5,- DM für VBRPexpress). Für die Benutzer vorteilhaft ist die Tatsache, dass sie ihre Bestellungen zu Hause am PC aufgeben können und nur noch zur Abholung in die Vermittlerbibliothek gehen müssen.

#### **6.1.5. Meta-OPAC Berlin-Brandenburg (Renate Wagner)**

Frau Wagner (WLB Stuttgart) schildert die **unübersichtliche Verbundsituation in der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg**, die von einem Nebeneinander zahlreicher OPACs für die wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken der beiden Bundesländer geprägt ist, die sich zum Teil überschneiden. Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) wird vom KVK nur teilweise berücksichtigt (die so genannte Quick Search, die nur die Bestände von 5 Bibliotheken erfasst) und wird nach Meinung Frau Wagners nur selten in die Recherche-Anfrage miteinbezogen. Stattdessen macht sie Werbung für den **Meta-OPAC Berlin-Brandenburg**

(URL <http://www.ib.hu-berlin.de/~mh/projekte/metaopac/index.html>), der vom Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität entwickelt wurde. Die Benutzerführung in der Suche ist vorteilhafter als beim KOBV, weil bei der Anzeige eines Treffers das Browser-Fenster geteilt wird. Dadurch ist der Anzeigebereich in den beiden Fensterhälften entsprechend kleiner, der Vorteil ist aber, dass man in einem Fenster die Trefferanzeige bzw. Anzeige der Bestandsliste im Zugriff behält, während man in der anderen Fensterhälfte bequem die Signaturen in den einzelnen Lokalsystemen ermitteln kann. Zusätzlich ermöglicht der Meta-OPAC die Suche im Berlin-OPAC und den lokalen Katalogen einiger Berliner Spezialbibliotheken.

## 6.2. Weitere Probleme der Leihverkehrspraxis

- Herr Hilger weist auf das WWW-Angebot des BSZ "**Zeitweise geschlossene und/oder eingeschränkt zugängliche Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**" hin, das unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> erreichbar ist.
- Die **kompletten Leihverkehrszahlen für 1999**, die für die Südwest-Region über die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ermittelt werden, stehen frühestens im Dezember 2000 zur Verfügung. (Anm.: Der Termin hat sich offensichtlich verzögert.) Das gilt ebenso für die Gesamtzahlen aller in Deutschland im Jahre 1999 aufgegebenen Leihverkehrsbestellungen. Grund: Die Umstellung der DBS auf eine Online-Version (im WWW unter <http://www.bibliotheksstatistik.de/>).
- Herr Hoffmann (SULB Saarbrücken) kritisiert die **überlangen Erledigungszeiten der BSB München** (bis zu drei Monate). Es gibt Fälle, in denen der Fernleihschein nach 3 Monaten mit dem Vermerk "Erledigungsfrist abgelaufen" zurückgeschickt wird. Herr Gorenflo (UB Karlsruhe) berichtet, dass auch per E-Mail keine Korrespondenz mit der dortigen Fernleihstelle möglich sei. Ein Hinweis aus dem Plenum: Registrierung als Kunde der BSB, um dort Direktbestellungen vornehmen zu können (nach Identifikation über PIN und Bibliothekssigel).
- Herr Gorenflo schlägt vor, bei Besitznachweisen aus der GBV-Region direkt **online beim GBV zu bestellen** (ebenfalls Anmeldung erforderlich). Auf diese Weise kann die Erledigung erheblich beschleunigt werden.
- **Sigel-Verwechslungen**: "B 208" (= Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg) mit "208" (= BGH-Bibliothek Karlsruhe); "Stg 93" (= Pädagogische Zentralbibliothek Stuttgart) mit "93" (= UB Stuttgart). Auf Nachfrage verweist Herr Hilger auf die überregionale Leihverkehrsliste ([LV-Liste@hbz-nrw.de](mailto:LV-Liste@hbz-nrw.de)), die beim HBZ geführt wird (URL der Anmeldeseite <http://www.hbz-nrw.de/mlist/maiser.html>).
- Herr Hoffmann: Viele UBs verfügen über **lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften**, auf die von "außen" kein Zugriff möglich ist, aus denen aber auch keine Aufsätze photokopiert bzw. ausgedruckt werden dürfen. Das bedeutet, dass diese Zeitschriften für den Leihverkehr überhaupt nicht zur Verfügung stehen. Er regt an, das Problem überregional zu klären.

## TOP 7: Internationaler Leihverkehr

### 7.1. Allgemeines

- Das BSZ Stuttgart hat unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedoILV.html> eine **Internet-Adressenliste zum Internationalen Leihverkehr** zusammengestellt und in InFeDo (= Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst) integriert (erreichbar unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html>). Hinweise auf 'tote' Links und Ergänzungswünsche sind willkommen.
- **Bestellungen im ILV per E-Mail:** Auf dem IFLANET-Server stehen unter der URL <http://www.ifla.org/VI/2/p3/g-ill.htm> zwei Schablonen (so genannte "templates") für Photokopien und Leihgaben bereit, die in E-Mail-Bestellungen hineinkopiert und entsprechend ausgefüllt werden können. Vorteil: Es handelt sich um strukturierte Bestellformulare, in die auch der Zahlungswunsch (IFLA-Voucher oder Angabe eines Höchstbetrags) eingetragen werden sollte.
- Frau Henßler (Bibl. der FH Konstanz) fragt nach den **derzeit gültigen Gebühren im ILV**, die von deutschen Bibliotheken in Rechnung gestellt werden. Antwort: Bestellungen ausländischer Bibliotheken im ILV kosten 15,- DM. Sonderregelungen für die Bestellung deutschsprachiger Literatur und für Bestellungen von osteuropäischen und ostmitteleuropäischen Bibliotheken existieren offiziell nicht mehr. Eine Spontanumfrage unter den Teilnehmern lässt erkennen, dass viele Bibliotheken weiterhin auf Gebühren im ILV verzichten. Der Verwaltungsaufwand sei unverträglich hoch, und selbstverständlich sei der Gebührenverzicht bei kostenfreier Belieferung durch ausländische Bibliotheken. In der Euregio Bodensee (Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Thurgau, Appenzell, Liechtenstein) ist eine Gebühr von 10,- DM vereinbart worden.
- Die drei **sigeltragenden deutschen Bibliotheken in Italien** mit ZDB-Bestand (Y 1 = Deutsches Archäologisches Institut in Rom, Y 2 = Bibliotheca Herziana in Rom, Y 3 = Kunsthistorisches Institut in Florenz) akzeptieren nur Bestellungen mit internationalen Fernleihscheinen.

### 7.2. Großbritannien

- Das BSZ Stuttgart kann zwar in bisherigem Umfang **Bestellungen an das British Library Document Supply Centre** in Boston Spa weiterleiten. Dennoch fordert Herr Hilger die Bibliotheken auf, sich bei Bestellungen in Großbritannien um eine Registrierung bei der BL-Agentur in Köln (<http://www.britcoun.de/d/infoexch/bl/index.htm>) zu bemühen und ein so genanntes **Rechnungskonto** einzurichten.
- Der **Kundenkurs**, den die British Library Agentur am 27.09.2000 in der WLB Stuttgart durchführte, ist nach Meinung der Teilnehmer sehr erfolgreich gewesen.

### 7.3. USA

- Bei der Leihverkehrstagung im Januar 1997 wurde auf das "Interlibrary Loan Policy Directory" (5.Aufl. 1995) hingewiesen, das nützliche Infos für Bestellungen ausländischer Bibliotheken in den USA gibt. Die Frage Herrn Hilgers, ob es eine Neuauflage gibt, kann von den Teilnehmern nicht beantwortet werden. (Anm.: Frau Haffner (UB Kaiserslautern) hat nach der Tagung ermittelt, dass das Direc-

tory in der Zwischenzeit in der 6.Auflage erschienen ist: **Interlibrary Loan Policies Directory. Morris, Leslie (Ed.) 6th ed. New York [u.a.]: Neal-Schuman, 1999. VII, 1277 S.** Das Handbuch ist vorhanden in der SUB Göttingen und in der Niedersächsischen LB Hannover).

#### **TOP 8: Verschiedenes**

- Frau Dupont (UB Heidelberg) fragt, ob eine **Fernleihbestellung auf ein Buch zulässig** ist, das **in der eigenen Bibliothek vorhanden**, aber verliehen und bereits vorgemerkt ist. Herr Hilger plädiert mit Hinweis auf die immerhin fast acht Jahre alte LVO für eine großzügige Auslegung und spricht sich für die Möglichkeit einer Bestellung aus. Eine auf jeden Fall zulässige Alternative ist die Subito-Bestellung, die der Benutzer unabhängig von der Fernleihe vornehmen kann.
- Herr Hoffmann: Bei **Subito.3** werden Erwartungen geweckt, die oft zu Enttäuschungen führen, weil die Besteller glauben, dass die Lieferung auch garantiert sei. Häufig kommt aber die Rückmeldung "Zurzeit entliehen". Abhilfe könnte der Hinweis "**Keine Verfügbarkeitsprüfung möglich**" (oder so ähnlich) schaffen.

Herr Hilger schließt die Sitzung gegen 15.50 Uhr.

Änderungswünsche und Hinweise zu diesem Protokoll sind **bis zum 30.März 2001** zu richten an: Herrn H. Hilger, Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., - Zentralkatalog -, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart, Fax (0711) 212-4509, E-Mail [horst.hilger@bsz-bw.de](mailto:horst.hilger@bsz-bw.de).

**Anlage: Teilnehmerliste der Leihverkehrstagung vom 28.11.2000 in der WLB  
Stuttgart**

**Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg**

Hr. Dr.Günther (Stuttgart) [johannes.guenther@bsz-bw.de](mailto:johannes.guenther@bsz-bw.de)  
Hr. Hilger (Stuttgart) [horst.hilger@bsz-bw.de](mailto:horst.hilger@bsz-bw.de)  
Hr. Jacquin (Konstanz) [axel.jacquin@bsz-bw.de](mailto:axel.jacquin@bsz-bw.de)  
Fr. Katz (Konstanz) [cornelia.katz@bsz-bw.de](mailto:cornelia.katz@bsz-bw.de)  
Fr. Schuster (Konstanz) [susanne.schuster@bsz-bw.de](mailto:susanne.schuster@bsz-bw.de)

**FHB Aalen**

Fr. Bretzger [ubretz@rzws.fh-aalen.de](mailto:ubretz@rzws.fh-aalen.de)

**FHB Albstadt-Sigmaringen**

Fr. Cevajka [kcevajka@fh-albsig.de](mailto:kcevajka@fh-albsig.de)  
Fr. Fuchs [fuchs@fh-albsig.de](mailto:fuchs@fh-albsig.de)

**FHB Esslingen**

Fr. Hoffelner [Susanne.Hoffelner@fht-esslingen.de](mailto:Susanne.Hoffelner@fht-esslingen.de)

**Bibl. der PH Freiburg**

Hr. Schumacher [schumach@ph-freiburg.de](mailto:schumach@ph-freiburg.de)

**UB Freiburg**

Hr. Hermann [hermann@ub.uni-freiburg.de](mailto:hermann@ub.uni-freiburg.de)  
Hr. Würger [wuerger@ub.uni-freiburg.de](mailto:wuerger@ub.uni-freiburg.de)

**FHB Furtwangen**

Fr. Gunzenhauser [gun@fh-furtwangen.de](mailto:gun@fh-furtwangen.de)

**UB Heidelberg**

Fr. Dupont [Dupont@ub.uni-heidelberg.de](mailto:Dupont@ub.uni-heidelberg.de)

**UB Hohenheim**

Fr. Harifi [harifi@uni-hohenheim.de](mailto:harifi@uni-hohenheim.de)  
Fr. Hoffmann  
Fr. Kugler [kugler@uni-hohenheim.de](mailto:kugler@uni-hohenheim.de)

**UB Kaiserslautern**

Fr. Ferschinger [fernleih@ub.uni-kl.de](mailto:fernleih@ub.uni-kl.de)

Fr. Haffner [fernleih@ub.uni-kl.de](mailto:fernleih@ub.uni-kl.de)

**BGH Karlsruhe**

Fr. Adomeit [bibliothek@bgh.bund.de](mailto:bibliothek@bgh.bund.de)

Fr. Gödelmann [bibliothek@bgh.bund.de](mailto:bibliothek@bgh.bund.de)

**BLB Karlsruhe**

Fr. Stöckle [fernleihe@blb-karlsruhe.de](mailto:fernleihe@blb-karlsruhe.de)

**Forschungszentrum Karlsruhe / Zentralbibliothek**

Fr. Hill [Susanne.Hill@zb.fzk.de](mailto:Susanne.Hill@zb.fzk.de)

Fr. Seeland [Tanja.Seeland@zb.fzk.de](mailto:Tanja.Seeland@zb.fzk.de)

**UB Karlsruhe**

Hr. Gorenflo [gorenflo@ubka.uni-karlsruhe.de](mailto:gorenflo@ubka.uni-karlsruhe.de)

Fr. Liepold [liepold@ubka.uni-karlsruhe.de](mailto:liepold@ubka.uni-karlsruhe.de)

Fr. Tangen [tangen@ubka.uni-karlsruhe.de](mailto:tangen@ubka.uni-karlsruhe.de)

**FHB Konstanz**

Fr. Henßler [chenss@fh-konstanz.de](mailto:chenss@fh-konstanz.de)

**Bibl. der Universität Konstanz**

Fr. Kuon [dokumentlieferung.ub@uni-konstanz.de](mailto:dokumentlieferung.ub@uni-konstanz.de)

**Bibl. der PH Ludwigsburg**

Fr. Pfaff [pfaff\\_jasmin@ph-ludwigsburg.de](mailto:pfaff_jasmin@ph-ludwigsburg.de)

**FHB Mannheim**

Fr. Rummer [rummer@fh-mannheim.de](mailto:rummer@fh-mannheim.de)

**Reiss-Museum Mannheim**

Hr. Dümas Telefon: (0621) 293-3157 (noch keine E-Mail-Adresse)

**UB Mannheim**

Fr. Wagner-Meyhöfer [fernl@bib.uni-mannheim.de](mailto:fernl@bib.uni-mannheim.de)

**Deutsches Literaturarchiv, Bibl., Marbach**

Hr. Dr. Riedel [nicolai.riedel@dla-marbach.de](mailto:nicolai.riedel@dla-marbach.de)

**FHB Nürtingen**

Fr. Stang [stang@fh-nuertingen.de](mailto:stang@fh-nuertingen.de)

**FHB Offenburg**

Fr. Möhringer [moehringer@fh-offenburg.de](mailto:moehringer@fh-offenburg.de)

**Stadtbibliothek Reutlingen**

Fr. Weber [fernleihe@stadtbibliothek-reutlingen.de](mailto:fernleihe@stadtbibliothek-reutlingen.de)

**SULB Saarbrücken**

Hr. Hoffmann [g.hoffmann@sulb.uni-saarland.de](mailto:g.hoffmann@sulb.uni-saarland.de)

**Pfälzische LB Speyer**

Fr. Dietz [dietz@plb.de](mailto:dietz@plb.de)

**Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart**

Hr. Prof. Dr. Maier [maier@hbi-stuttgart.de](mailto:maier@hbi-stuttgart.de)

**Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart**

Fr. Kristufek [kristufek@ifa.de](mailto:kristufek@ifa.de)

**UB Stuttgart**

Fr. Schärlich [fernleihe@ub.uni-stuttgart.de](mailto:fernleihe@ub.uni-stuttgart.de)

Fr. Schmid [fernleihe@ub.uni-stuttgart.de](mailto:fernleihe@ub.uni-stuttgart.de)

**WLB Stuttgart**

Fr. Brandl [fernleihe@wlb-stuttgart.de](mailto:fernleihe@wlb-stuttgart.de)

Fr. Scholz [scholz@wlb-stuttgart.de](mailto:scholz@wlb-stuttgart.de)

Fr. Wagner [auskunft@wlb-stuttgart.de](mailto:auskunft@wlb-stuttgart.de)

**UB Tübingen**

Fr. Griewatz [info-zentrum@ub.uni-tuebingen.de](mailto:info-zentrum@ub.uni-tuebingen.de)

Fr. Specht [fernleihe@ub.uni-tuebingen.de](mailto:fernleihe@ub.uni-tuebingen.de)

**Stadtbibliothek Ulm**

Fr. Mapunda [mapunda@stadtbibliothek.ulm.de](mailto:mapunda@stadtbibliothek.ulm.de)

## **FHB Ulm**

Fr. Rank [rank@fh-ulm.de](mailto:rank@fh-ulm.de)

## **UB Ulm**

Fr. Haas [monika.haas@bibliothek.uni-ulm.de](mailto:monika.haas@bibliothek.uni-ulm.de)

Fr. Miller-Frank [marianne.miller-frank@bibliothek.uni-ulm.de](mailto:marianne.miller-frank@bibliothek.uni-ulm.de)